

Projektsteckbrief

Projekttitle **BIOVARYA – Establishing a BIOgas network for BaVARia and KenYA**

Schlagwörter Nachhaltige Biogasindustrie, Netzwerk Industriepartner Biogas, Capacity Building, Forschungszusammenarbeit, Biogas-Konferenz

Projektdetails

Projektstart: 2024

Projektlaufzeit 2 Jahre

Fördermittelgeber Bayerische Staatskanzlei

Förderkennzeichen C I 4 – 1162-16-78

Projektbudget 225.735,- €

Projektleiter Prof. Dr.-Ing. Wilfried Zörner

Ansprechpartner Stefan Schneider

Kooperationspartner

Universitätspartner in Kenia:

Technical University Kenya (TU-K)

Beschreibung

Kenia verfügt über ein großes Potenzial für die Biogasproduktion. Trotz der Bemühungen von Regierung, Entwicklungspartnern und Nichtregierungsorganisationen ist dieses Potenzial bisher nicht ausgeschöpft worden. Obwohl Biogastechnologien bereits vor mehr als 50 Jahren in Kenia eingeführt wurden, ist ihre Verbreitung im Land gering geblieben. Die langsame Akzeptanz der Biogastechnologie kann auf hohe Installationskosten, fehlendes technisches Know-how für Installation, Betrieb und Wartung von Biogasanlagen sowie ein geringes Bewusstsein bei potenziellen Nutzern und Finanzinstitutionen zurückgeführt werden.

Das Projekt BIOVARYA hat sich die weitere Verbreitung der Biogasproduktion in Kenia zum Ziel gesetzt. Durch den Aufbau eines Netzwerkes zwischen bayerischen und kenianischen Akteuren im Biogassektor soll ein gegenseitiger Wissenstransfer geschaffen werden. Dieser Wissenstransfer soll Impulse setzen, um den kenianischen Biogassektor zu stärken, neue lokale Arbeitsplätze zu schaffen und internationale Kooperationen und Investitionen zu fördern.

Für das Projekt BIOVARYA wurden folgende Ziele definiert:

- Öffentlichkeitsarbeit für Vernetzung und Wissensaustausch
- Netzwerkbildung zwischen Bayern und Kenia
- Gezielte Informationsangebote für bayerische und kenianische Unternehmen
- Forschungsk Kooperation zwischen TU-K und THI

- Aufbau lokaler Fachkompetenz und Capacity Building
- Abschließende Biogas-Konferenz

Im Vordergrund des Projektes stehen die Vernetzung und der Austausch der Industriepartner. Dazu ist in einem ersten Schritt Öffentlichkeitsarbeit geplant. Eine eigens erstellte Website wird Akteuren aus Industrie und Forschung relevante Informationen zum Netzwerk und Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme zur Verfügung stellen. Darüber hinaus soll eine Delegationsreise kenianischer Unternehmen zu Biogasunternehmen in Bayern mögliche Kooperationen vorantreiben und den Wissenstransfer ausbauen. Ergänzt wird der Wissensaustausch durch Informationsveranstaltungen, die sowohl an der TU-K in Kenia als auch an der THI in Ingolstadt stattfinden und jeweils von Referenten der Projektpartner begleitet werden.

Neben der Vernetzung von Biogasunternehmen in beiden Ländern fördert das Projekt BIOVARYA die akademische Zusammenarbeit im Bereich Biogas. Durch gemeinsame Forschungsarbeiten, unter anderem von Studierenden beider Universitäten, wird die lokale Fachkompetenz gestärkt. Um eine nachhaltige Entwicklung des Biogassektors in Kenia auch über die Projektphase hinaus zu gewährleisten, ist Capacity Building vor Ort ein wichtiger Bestandteil des Projektes. Hierzu zählt der Ausbau des Biogaslabors an der TU-K. Gemeinsam mit einem dazugehörigen Training wird die lokale Fachkompetenz für die Wartung und den Betrieb der Anlagen erhöht und es wird zukünftig Forschung zur Zusammensetzung idealer Substrate ermöglicht.

Am Ende der Projektphase ist eine Biogas-Konferenz in Kenia geplant, die zwei Hauptziele verfolgt. Zum einen sollen Forschungsinhalte gebündelt und eine Möglichkeit für Forscher und Studenten geschaffen werden, sich als attraktive Arbeitskräfte zu präsentieren. Zum anderen soll die Konferenz Industriepartner aus Bayern und Kenia zusammenbringen, um internationale Kooperationen und Investitionen anzubahnen.